

Ständerrat ausserhalb des Bundeshauses

Was macht ein Parlamentsmitglied, wenn es nicht an Sessionen oder Kommissionssitzungen weilt? Von der Vielfalt von Tätigkeiten, die mit diesem Amt verbunden sind, wusste ich früher selber wenig. Nun kann ich von den ersten zwei Jahren berichten.

Was ist und macht ein Ständerat ausserhalb des Bundeshauses? Begleitet ihn seine Funktion auch sonst? Dazu eine Anekdote: Ein Schweizer Bürger passte die aus dem Bundeshaus heraustretenden National- und Ständeratsmitglieder ab, um ihnen eine Botschaft zu übermitteln. Auf die Frage, ob ich Nationalrat sei, verneinte ich (ich dachte, er sollte wissen, dass es auch Ständeräte gibt). Er rief mir nach: «Dann sind Sie halt süsch ä so eine!» Was «süsch ä so eine» ausserhalb des Bundeshauses tut, ist oft auch mit seinem Amt verbunden: Es ist eine Vielzahl von Aktivitäten, von denen ich nun berichte.

Von der Zuger Zeitung zur Arena

Ich finde es wichtig, das ich als Politiker der Öffentlichkeit Rechenschaft ablege

und berichte, was ich denke und tue. Das mache ich über meinen eigenen Bericht «Politik und Anekdoten», der vierteljährlich erscheint, und den alle abonnieren können (Link vgl. unten), oder über die Medien. Beispiele der letzten Wochen: Ein Interview in der «Zuger Zeitung» über meine neue Funktion als Präsident der ständerätlichen Geschäftsprüfungskommission, ein Streitgespräch über das Medienpaket auf «zentralplus», ein Auftritt in der Arena von SRF zur Tierschutzinitiative (beides Vorlagen der Volksabstimmung vom 13. Februar). Man könnte meinen, solche Auftritte könnte ich als erfahrener Politiker aus dem Ärmel schütteln. Doch so einfach ist es nicht: Ich bereite mich sowohl vom Inhalt als auch von der Art des Auftritts sorgfältig vor. Und jeder Auftritt ist ein weiteres Training für den nächsten.

Vom Breitensport zur Wissenschaft

Erst im Amt wird mir bewusst, dass ich als Ständerat viele andere Schlüsselpersonen aus Politik und Verwaltung kenne. Darüber hinaus habe ich zunehmend

ein Netzwerk in Bereichen, in denen ich mich durch meine Tätigkeiten in Kommissionen bewege (Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur sowie Aussenpolitische Kommission). Das ermöglicht mir, Brücken zu schlagen und Kontakte zu schaffen zwischen Anliegen von engagierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen einerseits zur Bundespolitik und -verwaltung andererseits. So gelang es mir, die Verwaltung für ein Anliegen für den Breitensport zu gewinnen oder engagierte Personen aus der Wissenschaft mit einem innovativen Projekt mit den Wissenschaftsinstitutionen zu vernetzen. Dies als zwei von vielen Beispielen.

Von Baar bis Asien

Eine Vermittlungsarbeit ist auch die politische Bildung, die mir am Herzen liegt: So war ich in einer Baarer Oberstufenklasse zu Besuch, um den Jugendlichen Red und Antwort zu stehen. Die direkten und zuweilen unerwarteten Fragen forderten mich wohltuend heraus. Oder ich begleitete eine Gymi-Klasse bei ihrem Schwerpunktthema Aussenpolitik. Bildung kann auch Grenzen überschreiten. So berate ich in einem Projekt, das in Asien ein Angebot nach dem Schweizer Berufsbildungsmodell schaffen will. Auch hier kann ich die diversen Kontakte zu kantonalen und eidgenössischen Stellen nutzen.

Fazit: Der Wert unseres Milizsystems zeigt sich gerade darin, dass wir als Mitglieder des eidgenössischen Parlaments auch ausserhalb des Bundeshauses wirken. Und so schlage ich auch mit meinen Seesicht-Beiträgen immer wieder Brücken von Bern nach Oberwil.

Text und Bild: Matthias Michel



Schachfiguren ausserhalb des Bundeshauses

Abonnieren meiner Berichte aus Bern über:

<https://bit.ly/3ihD4s6>

Als Beispiel: <https://matthiasmichel.ch/newsletter-fruehling-2022/>